

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 1. 12. [1900]

Berlin, 1. Dezember.

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, Dessauer Straße

Mein lieber Freund,

Es ist leider doch nicht gegangen. Ich muß hier bleiben und kann Dich heut
Abend nur mit allen guten Wünschen begleiten. Wenn Du diesen Brief erhältst,
bist Du hoffentlich wieder um einen Erfolg reicher.

→ Berlin

→ Der Schleier der Beatrice. Schauspiel
→ Die Geschichte des Marschalls von Bassompierre, Hugo von Hofmannsthal

Beifolgenden Artikel, der Deinen Freund HOFFMANNSTHAL betrifft, finde ich heut
in der »Frankfurter Zeitung«.

Frankfurter Zeitung

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmn.

[Die Geschichte des Marschalls von Bassompierre.]

Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre

Ein Vorkommniß, das in literarischen Kreisen von sich reden macht, verdient
um der Personen willen, die daran betheiltigt sind, allgemeinere Beachtung.
Die dieswöchentliche Wiener »Zeit« enthält den Anfang einer Erzählung,
die betitelt ist: »Erlebnis des Marschalls von Bassompierre« und
als Verfasser nennt sich der hochstrebende Wiener Poet Hugo v. Hofmannsthal.
Diese Erzählung behandelt nicht nur den nämlichen Vorfall,
den in Goethe's »Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten«
Vetter Karl auf dem »Gut am rechten Ufer des Rheins« zum Besten gibt,
sondern, obgleich sie weit ausführlicher und zufolge ihres näheren Eingehens
ins Einzelne blühender ist, als bei Goethe, der die Hauptvorgänge straff
zusammenzufassen sich begnügt, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß
Beide, der Alte wie der Junge, aus der gleichen Quellen geschöpft haben.
Und Beide lehnen sich so deutlich an das französische Original an, daß ihre
Schilderungen in ganzen Sätzen übereinstimmen, aber sich auch untereinander
im Ton des Vortrags außerordentlich ähneln. Daß Goethe, in dessen
Decamerone-Nachbildung das Abenteuer des Marschalls eine rasch vorübergehende
Episode, gewissermaßen nur ein nebenfächliches Illustrationsfactum ist,
von [dem] Hofmannsthal nichts gewußt hat, darf man dreist voraussetzen.
Merkwürdig ist nur, daß diesem die Behandlung des Motivs durch
Goethe unbekannt geblieben ist, denn wäre dies nicht der Fall gewesen, so
hätte er doch sicher auf die Arbeit seines großen Vorgängers verwiesen. Noch
merkwürdiger ist, daß sich Hofmannsthal als Verfasser dieser Gedichte
bezeichnet, da, selbst wenn die allerliebsten Stimmungsschilderungen der
Erzählung fein Eigenthum fein sollten, eine Hindeutung auf das Originalwerk
unter keinen Umständen zu vermeiden war. Die Zeit, wo man auf das
Titelblatt von Komödien und Prosachriften einfach zu schreiben pflegte:
»Nach dem Französischen von X. X.« find vorüber, aber selbst damals
benützte man die Phrase »Nach dem Französischen«, um, wenn man schon
den Autor nicht nennen wollte, wenigstens zuzugehen, daß es sich um
keine Original-Arbeit handle. Da Hugo v. Hofmannsthal nicht nöthig hat, bei

Wien, Die Zeit. Wiener Wochenschrift, → Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre
Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre

Hugo von Hofmannsthal, → Das Erlebnis des Marschalls von Johann Wolfgang von Goethe, Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten, → Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten, → Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten
→ Johann Wolfgang von Goethe, Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten, → Hugo von Hofmannsthal, Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten, → Frankreich, → Memoires du marechal de Bassompierre, contenant l'histoire de sa vie et de ce qui s'est fait de plus remarquable a la cour de France pendant quelques années. 2 Bde.

Johann Wolfgang von Goethe
→ Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten

Hugo von Hofmannsthal

→ Hugo von Hofmannsthal

→ Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten, → Johann Wolfgang von Goethe, Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten, → Hugo von Hofmannsthal, → Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre, contenant l'histoire de sa vie et de ce qui s'est fait de plus remarquable a la cour de France pendant quelques années. 2 Bde.

Hugo von Hofmannsthal

fremden Autoren zu leihen, wäre eine Aufklärung des Falles gewiß von Interesse.

☞ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Beilage: ein Zeitungsausschnitt, beschnitten und aufgeklebt

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]900« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

³⁻⁴ *beut Abend*] zur Uraufführung von *Der Schleier der Beatrice*

⁶ *Artikel*] XXXX

²⁴ *franzöfische Original*] gemeint sind François Bassompierres *Memoires du mareschal de Bassompierre* (1665, 2 Bde.), wobei Goethes *Rahmenhandlung* an Giovanni Boccaccios *Decamerone* angelehnt ist

Erwähnte Entitäten

Personen: François Bassompierre, Giovanni Boccaccio, Johann Wolfgang von Goethe, Hugo von Hofmannsthal

Werke: Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre, Decamerone, Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Die Geschichte des Marschalls von Bassompierre, Die Zeit. Wiener Wochenschrift, Frankfurter Zeitung, Memoires du mareschal de Bassompierre, contenant l'histoire de sa vie et de ce qui s'est fait de plus remarquable à la cour de France pendant quelques années. 2 Bde., Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Frankreich, Wien